

18.7.2011

Erfahrungsbericht

Erasmus an der Universidad de La Coruña im WS 10/11 und SS 11

Ich habe das gesamte spanische Studienjahr 2010/2011 in La Coruña verbracht. La Coruña ist eine Stadt im äußersten Nordwesten von Spanien, welche die Hauptstadt der zur autonomen Gemeinschaft Galizien gehörenden Provinz A Coruña ist. Die Stadt gehört mit 250.000 Einwohnern zwar nicht zu einer der Großstädte Spaniens, bietet allerdings landschaftlich und mit ihrer eigenen galizischen Kultur Eigenes. Allein auf Grund der Nähe zum Meer und der Mentalität der Menschen, die hier etwas speziell ist, hat sich meine Entscheidung für La Coruña gelohnt. Es handelt sich sicher um eine Erfahrung, die man nicht noch einmal macht und an die man sich ewig erinnern wird.

Vor-Einschreibung

Nachdem ich die Zusage von dem ZIB der Universität zu Köln bekommen habe, erreichte mich eine E-Mail der Oficina de Relaciones Internacionales (Ori) der Uni Coruña mit einem Link, unter dem ich mich online voreinschreiben musste.

Anreise

Bei meiner ersten Anreise bin ich mit Airberlin von Köln/Bonn aus nach Santiago de Compostela geflogen. Dies habe ich auf Grund des Gepäcks gemacht, da die wesentlich günstigere Variante mit Ryanair von Frankfurt-Hahn aus keine Möglichkeit gibt, ausreichend Gepäck mitzunehmen. Von Santiago de Compostela gibt es zwei Möglichkeiten nach La Coruña zu gelangen. In beiden Fällen muss man vom Flughafen Santiagos einen Bus in die Stadt nehmen, welche halbstündlich zu einem geringen Preis abfährt. Einerseits kann man nun in der Busstation aussteigen und mit einem Überlandbus für ca. 10€ nach La Coruña fahren, oder andererseits fährt man bis zum Bahnhof, wo man für 5€ wesentlich schneller und komfortabler reist. In La Coruña kommt man nun entweder an der Busstation oder am Bahnhof an, was allerdings keine Rolle spielt, da beide relativ zentral gelegen sind. Bei der ersten Anfahrt empfiehlt es sich nun, ein günstiges Taxi zu nehmen, da die Stadt unübersichtlich erscheinen kann und man sich am ersten Tag noch nicht mit den Bussen zurechtfindet.

Wohnungssuche

Eine Wohnung suchte ich von einem Hostel aus, welches ich noch in Deutschland gebucht hatte. Einerseits gibt es die Möglichkeit am schwarzen Brett, welches in der Nähe der Oficina para relaciones internacionales hängt, Ausschreibungen für Wohnungen zu finden, andererseits auch im Internet. Meine Wohnungssuche ist sehr glücklich verlaufen, weil ich mit zwei anderen Erasmusstudenten eine Wohnung für drei Personen gesucht habe. Dies ist deutlich leichter als an einer schon bestehenden WG teilzunehmen. Allerdings ist es sehr schwierig nur für ein halbes Jahr eine Wohnung zu finden. Da ich aber das ganze Studienjahr in La Coruña verbracht habe, hatte ich keine Probleme und empfehle nicht nur aus diesem Grund für ein ganzes Jahr den Auslandsaufenthalt zu organisieren.

Universitätsleben

Am ersten Tag an der Uni muss man sich noch einmal richtig an der Uni einschreiben, Fotos und Kopien des Ausweises vorlegen und eine Kopie der Krankenkassen-Karte. Dann

beginnen die Kurse und man hat ca. einen Monat Zeit sich alles anzugucken und eventuell die vorher belegten Kurse zu ändern.

Die Auswahl der Halbjahres-Kurse ist sehr beschränkt, dafür gibt es recht viele Möglichkeiten ganzjährige Kurse zu wählen und einen guten Eindruck vom spanischen Rechts-System zu bekommen. Desweiteren hat die Universität an der philologischen Fakultät einen gratis Sprachkurs (3 Credits) für Erasmusstudenten angeboten, der verschiedenen Niveaus abgedeckt und in jedem Fall zu empfehlen ist. Für das zweite Halbjahr kann ein weiterer Kurs belegt werden, der allerdings ca. 120€ kostet.

Nach Beginn der Kurse empfiehlt es sich, persönlich mit dem Professor zu sprechen. Diese sind sehr hilfsbereit und geben gerne Auskunft über jegliche Fragen. Am Ende des Halbjahres gibt es Klausuren, die allerdings auch am Ende des ganzen Jahres von einer größeren Klausur abgedeckt werden können, welche aus Fragen zum Stoff der Vorlesung bestehen.

Trotz allem habe ich mich am Anfang sehr verloren gefühlt, da durch die Sprachbarriere und die großen Unterschiede des Studiums eine große Ungewissheit gegeben ist, ob man das Richtige macht oder nicht. Hierfür ist es sehr wichtig, spanische Kommilitonen anzusprechen, da diese sehr hilfsbereit und freundlich sind.

Als Material ist der Kauf von Büchern eher ungeeignet. Man kann sich alles aus der Bibliothek ausleihen und viele spanische Studenten kopieren sich hieraus das benötigte Material. Desweiteren gibt es so etwas wie Skripte, oder eher Aufzeichnungen der Studierenden, die man sich von diesen kopieren kann.

Sprache

Ich hatte als Vorkenntnis des Spanischen einen Kurs der Fachschaft belegt und mir alles weiter im Selbststudium angeeignet. Im Nachhinein bin ich davon überzeugt, dass dies nicht ausreichend war. Eine Verständigung mit den Kommilitonen und anderen Spaniern, die ich getroffen habe, war zwar möglich, trotzdem hatte ich anfangs das Gefühl fast nichts zu verstehen und von den Vorlesungen konnte ich nichts mitnehmen. Galizien ist zwar eine 2-sprachige Comunidad Autonoma, aber ich hatte das Glück keine Vorlesung auf galizisch belegt zu haben. Allerdings gibt es noch einige Professoren, die auf „gallego“ lehren.

Sehr schwierig ist es natürlich am Telefon zu sprechen, wenn man beispielsweise wegen eines Zimmers den Vermieter anrufen muss. Aber die meisten geben sich doch Mühe dann langsam und deutlich zu sprechen und dann geht es auch.

Auf keinen Fall sollte man davon ausgehen, dass Englischkenntnisse helfen.

Um seine Sprachkenntnisse zu verbessern, wird jedem Erasmus-Student die Teilnahme an einem kostenlosen Sprachkurs an der philologischen Fakultät, die sich auf der Anhöhe über dem eigentlich Campus befindet, angeboten. Dafür muss man sich dort anmelden, dann wird ein Einstufungstest durchgeführt und man wird ein paar Tage später in Gruppen eingeteilt. Am Ende des ersten Halbjahres wird dann eine schriftliche Prüfung abgelegt. Mit diesem Kurs erhält man 3 Credits.

Das Wichtigste allerdings um sein Spanisch zu fördern, ist das Lernen von Vokabeln und die Kommunikation mit Spaniern. Man sollte auch keine Scham empfinden, denn jeder Spanier freut sich einen lernbereiten und hilfsbedürftigen Studenten zu treffen, der sich Mühe gibt, die Sprache zu erlernen. Für das Knüpfen von Kontakten mit Spaniern ist man allerdings in erster Linie selbst verantwortlich, denn man sollte diese einfach ansprechen. Glücklicherweise gibt es nicht umsonst das Vorurteil, dass es sich bei den Spaniern um sehr offene Menschen handelt, die auch Interesse an Deutschen zeigen. Ein Vorteil an La Coruña ist in jedem Fall,

dass es keine weiteren deutschen Studenten für Jura gibt. Zwar ist der Weg am Anfang dafür deutlich steiniger, doch kann man nicht verführt werden, deutsch zu sprechen.

Leben

Die Lebenshaltungskosten in La Coruña sind im Ganzen etwas günstiger als in Köln. Für die Miete muss man um die 200€ einplanen, wobei man Acht geben sollte, eine vernünftige Wohnung mit Heizung zu finden. Viele Wohnung sind sehr alt und gerade im Winter kann es dort sehr kalt und feucht werden.

Wer gerne auch mal 20-30 min zu Fuß geht, kann in La Coruña alles ohne besondere Verkehrsmittel erreichen. Insbesondere kann auch auf Busse verzichtet werden. Für den Weg zur Uni, wenn man denn in der Stadt wohnen sollte, muss allerdings ein Bus genommen werden. Dieser fährt sehr frequent aus der Mitte der Stadt und ist recht günstig. Fahrräder kann man mit einer speziellen Karte, die im Rathaus angefertigt werden kann, sehr günstig an verschiedenen Standorten in der Stadt ausleihen.

Bustickets kosten einzeln 1,15€ und mit der Milleniumcard, die auf jeden Fall angefertigt werden sollte ca. 0,70€. Das Büro für internationale Beziehung erklärt jedem Studenten am Anfang, wo und wie man diese Karte kaufen kann.

Ein Handy mit Pre-Paid-Karte kostet nicht viel, ca.20€. Meiner Ansicht nach ist der günstigste Tarif bei Yoigo zu finden. 8cent pro SMS und Minuten, wobei man für die erste Minute allerdings immer 16cent bezahlen muss.

Wenn man in Coruña ist, sollte man auf jeden Fall Tapas essen gehen. Tapas sind nicht teuer, so kosten sie meisten 1€ und sind auch nicht zu klein, wenn man denn die richtige Bar gefunden hat (zu empfehlen sind „Bombilla“ und „Recuncho“. Desweiteren ist La Coruña berühmt für Pulpo (Krake) und sämtliche Meeresfrüchte. Wer vor diesen keine Scheu hat, sollte auf jeden Fall möglichst viel probieren.

Stadt

La Coruña ist eine wunderschöne Hafenstadt mit einem großen Strand.

Es gibt eine ganze Reihe von tollen Sehenswürdigkeiten, den Torre de Hercules, Plaza Maria Pita und nicht zuletzt das Aquarium, in dem sich sämtliche Fische des Atlantiks befinden.

Wer gerne Wassersport betreibt ist in Coruña richtig. Im Sommer und auch Herbst kann durchaus im Atlantik geschwommen werden und wer gerne Wellenreiten möchte ist hier richtig. Ich selbst konnte vor meine Aufenthalt schon ein bisschen Surfen und natürlich finden sich hier am Atlantik die richtigen Wellen und Strände. Eine große Hilfe hier sind die Einheimischen, die man schnell kennenlernen kann und die einen auch gerne mal mit auf einen „Trip“ nehmen.

Das Wetter in Coruña ist nicht das, was man sich unter spanischen Wetter vorstellen mag. Im Winter regnet es sehr viel und es ist fast das ganze Jahr windig. Der Winter ist mild und der Sommer ausgeglichen. Wenn man Glück hat kann man aber das ganze Jahr auch mal zwei Wochen Sonne am Stück zu Gesicht bekommen und schon im März am Strand liegen.

Umgekehrt kann man auch im Juni bei Regen in der Wohnung eingesperrt sein.

Reisen

Es gibt einiges in der Umgebung, was sehenswert ist. Nicht zuletzt ist Portugal in weniger als 3 Stunden mit dem Bus zu erreichen. Die gesamte Küste Galiziens ist sehenswert, genau wie die Städte Vigo und Santiago de Compostela. Desweiteren bietet die Organisation AEGEE, die extra für Erasmusstudenten gegründet ist zahlreiche kostengünstige Tagesausflüge oder auch Wochenendtrips an, die in jedem Fall zu empfehlen sind.

Wer einen der schönsten Strände sehen will, sollte auf keinen Fall verzichten zu den Islas Cies zu fahren.

Veranstaltungen und Parties

La Coruña bietet ein sehr gutes Nachtleben. Dies gilt es zu erkunden und mit den richtigen Leuten, wird man viele tolle Nächte erleben. Zu empfehlen ist auf jeden Fall der Playa Club, der in Galizien berühmt ist. Da die Spanier nicht zuletzt mit dem Abendessen (gegen 23Uhr) immer sehr spät sind, sollte man in den Playa Club nicht vor 5 Uhr morgens gehen, wenn man nicht alleine sein will.

San Juan, der längste Tag im Jahr (24.Juni), ist ein Fest, das mit keinem Fest in Deutschland vergleichbar ist. Abends wird die gesamte Stadt voller Menschen sein und der Strand ist ein einziges Lagerfeuer auf dem gegrillt wird.

Schlusswort

Wer gerne Kurse belegen möchte, die das Studium in Deutschland voranbringen, ist in La Coruña natürlich nicht exakt an der richtigen Adresse. Kaum ein Kurs ist anrechenbar und durch die Lehre auf spanisch wird man gezwungen sein, den Inhalt auf Deutsch zu wiederholen. Doch wird man die Sprache lernen, sehr viele Erfahrungen sammeln und die beste Zeit seines Lebens hier verbringen. Man sollte sich auf jeden Fall ein ganzes Jahr in Spanien aufhalten, da man sich nach einem halben Jahr erst anfängt richtig einzuleben. So komme ich zu dem Fazit, dass La Coruña eine tolle Wahl für ein Auslandsstudium ist. Nicht zuletzt ist Spanisch in meinen Augen die zweit-wichtigste Sprache der Welt.